

Checkliste:

Worauf Menschen achten sollten, wenn sie sich in der Natur aufhalten:

- Bei Aufenthalt in Risikogebieten gegen FSME impfen lassen.
- Wenn möglich, geeignete Kleidung tragen, auch wenn's warm ist.
- Zeckenschutzmittel ca. alle 2 Stunden anwenden.
- Zeckenkarte oder Pinzette mitnehmen.
- Nach dem Aufenthalt im Freien: Den Körper sorgfältig absuchen.
- Wenn eine Zecke festsetzt: Mit einer Zeckenkarte oder Pinzette schnell und ohne zu quetschen entfernen.

Aufpassen: Wenn nach Tagen oder Wochen Krankheitszeichen (z. B. grippeähnliche Symptome) auftreten und/oder an der Stichstelle eine sich ringförmig ausbreitende Hautrötung zu sehen ist, sofort zum Arzt gehen!

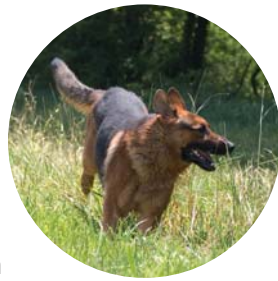
Wo findet man weitere Informationen und Unterstützung?

www.dgk.de/fsme
www.zecken.de
www.zecken.info
www.borrelioseforum.de



5

Werden Tiere auch krank und wie kann man sie schützen?



Haustiere werden auch von Zecken befallen. Auf Hunde, die durch ihre Spaziergänge im Unterholz häufig Zecken haben, können die Spinnentiere ebenfalls Krankheitserreger übertragen. An der FSME erkrankten Hunde allerdings nur sehr selten. Für eine Erkrankung müssen zusätzliche Faktoren wie z. B. eine Immunschwäche durch andere Infektionen/Erkrankungen vorliegen. Eine Impfung gibt es für Hunde deshalb nicht.

Auch Borrelien können übertragen werden und bei einem Teil der infizierten Hunde akute Gelenkentzündungen verursachen. Eine Behandlung ist mit Antibiotika möglich. Anders als beim Menschen gibt es für Hunde eine Impfung gegen Borreliose, die aber nur gegen eine Borrelienart schützt. Ob für Ihren Hund eine Impfung sinnvoll ist, darüber informiert Sie Ihr Tierarzt.

Weitere Hunde-Krankheiten, die durch Zecken übertragen werden, sind die von Einzellern verursachte Babesiose, auch „Hundemalaria“ genannt, und die Anaplasmose (Parasiten befallen einen Teil der weißen Blutkörperchen). Auch Haustiere sollte man also regelmäßig absuchen und sie durch zeckenabweisende Präparate oder Halsbänder aus der Tierarztpraxis schützen.

Weitere Informationen: www.smile-tierliebe.de

6



10375

Bildnachweis: © 2009 BananaStock/Jupiterimages (Titel);
© Fotolia.com: Alexander Aisenstadt, blende 10, mag,
Patrick Telemann, Sebastian Kaulitzki



Deutsches Grünes Kreuz e. V.
■ im Kilian / Schuhmarkt 4 / 35037 Marburg
Tel. 06421 293-0 / Fax 06421 229-10
E-Mail impfen@kilian.de / www.dgk.de

BVÖGD Bundesverband
der Ärzte des Öffentlichen
Gesundheitsdienstes e.V.

**FSME-Netzwerk
Deutschland e.V.**

bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.

DVV
Willkommen Freizeit

BbT

Kein Stich für
Zecken

Schutz durch FSME-Impfung





Zecken...

...gehören zu den Spinnentieren oder genauer gesagt zu den Milben. Durchs Mikroskop vergrößert, sehen sie beängstigend aus. Haben sie sich am Körper festgesaugt, ist das nicht gerade ein schöner Anblick. Dann muss man zur Pinzette oder Zeckenkarte greifen und den Parasiten schnell entfernen. Allerdings ist es mit dem Entfernen nicht getan. Zecken sind alles andere als harmlos: Sie übertragen Krankheitserreger, die für den Menschen gefährlich werden können, wie zum Beispiel Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) und Borreliose. In den vergangenen 5 Jahren wurden jährlich bis zu 546 FSME-Fälle gemeldet.

Man unterscheidet rund 800 Zeckenarten, in Deutschland und Mitteleuropa kommt überwiegend der „Gemeine Holzbock“, Ixodes ricinus, vor. 95 Prozent der gesamten Zeckenfauna macht er aus. Der Holzbock mag es warm, die Luft schön feucht. Er bevorzugt Waldränder, Lichtungen mit Gräsern, Bachränder und Laub- und Mischwälder. Ab 7° C ist die Zecke aktiv. In unseren Breiten mit zunehmend milden Wintern überraschen daher

Schlagzeilen wie „Zecke unterm Weihnachtsbaum“ nicht mehr.

Zecken lauern nicht auf Bäumen

Die Zecke streift man sich beim Gehen und Laufen durch Wald, Gebüsch und Wiese ab. Sie sucht sich dann ihren Lieblingsplatz wie Kniekehle, Leiste, Nacken, Achselhöhle. Da ist die Haut schön weich und dünn. Ist die Zecke an einer geeigneten Hautstelle, sticht sie zu. In ihrem Speichel sind betäubende Substanzen, die das Gewebe auflösen und eine Blutgerinnung verhindern. Auch das Immunsystem wird ausgetrickst. Beim Stich können dann FSME-Viren und andere Erreger übertragen werden.

Welche Symptome treten bei einer FSME auf?

Die Frühsommer-Meningoenzephalitis ist eine ernste Erkrankung, die durch das FSME-Virus hervorgerufen wird und das die Zecke in sich trägt. Nicht jede Infektion führt zu einer schweren Erkrankung, oft verläuft sie mit Anzeichen einer „Sommergrippe“. Aber bei etwa 10 Prozent der Infizierten befällt das Virus das Nervensystem. Es kommt zur Entzündung der Hirnhäute, des Gehirns und auch des Rückenmarks. Es gibt keine ursächliche Therapie. Zu den Spätfolgen einer FSME gehören Konzentrationsstörungen, Kopfschmerzen und Psychosen. Lähmungen sind sehr

gefürchtet, manche Patienten müssen dauerhaft beatmet werden. Bei 1 bis 2 Prozent der Erkrankten verläuft die FSME tödlich. Der einzige Schutz ist eine FSME-Impfung.

Was ist eine Borreliose?

Borreliose wird durch Bakterien mit Namen Borrelia burgdorferi hervorgerufen. Dieser Einzeller sitzt im Darm der Zecke und wird daher nicht sofort übertragen, wenn die Zecke sticht. Die Borreliose hat auch den Namen Lyme-Krankheit. Zu den Symptomen gehören die Wanderröte an der Stichstelle, Lymphknotenschwellungen oder Fieber, unbehandelt können später Entzündungen an den Gelenken, Beeinträchtigungen des Nervensystems oder starke Hautveränderungen auftreten. Borreliose ist eine relativ häufige Erkrankung, die aber – rechtzeitig entdeckt – mit Antibiotika therapiert werden kann. Pro Jahr erkranken in Deutschland schätzungsweise zwischen 60.000 und 80.000 Menschen neu.

Wie entfernt man eine Zecke?

Nicht quetschen! Zum Entfernen gibt es spezielle Zeckenkarten oder Pinzetten. Mit der Pinzette den Zeckenkörper so nah wie möglich an der Haut greifen und langsam von der Einstichstelle wegziehen. Eine Drehbewegung ist nicht notwendig, Zecken haben kein „Gewinde“.

Welche Schutzmöglichkeiten gibt es?

Kleidung kann einen gewissen Schutz bieten. Lange Ärmel und Hosenbeine erschweren es der Zecke, die geeigneten Hautpartien zu erreichen. Zeckenabweisende Mittel helfen nur bedingt. Einen richtigen Schutz vor FSME bietet nur die Impfung. Sie ist für alle empfohlen, die in einem Risikogebiet leben oder in einer solchen Region Urlaub machen wollen. Die Krankenkassen übernehmen in der Regel die Kosten, wenn das Reiseziel innerhalb Deutschlands liegt.

Begonnen wird mit 2 Impfungen im Abstand von 4 Wochen. Eine dritte Impfung muss nach 9 bis 12 Monaten erfolgen, dann hat man einen Schutz für mindestens 3 Jahre und der Impfschutz sollte anschließend aufgefrischt werden. Von da an wird die Impfung alle 5 Jahre aufgefrischt, bei Personen ab 50 alle 3 Jahre.



Gegen Borreliose gibt es keine Impfung. Hier ist die „Zeckenstich-Prävention“ durch angemessene Kleidung, das Absuchen des Körpers und das schnelle Entfernen der Zecke besonders wichtig. Die Borrelien werden nämlich frühestens etwa 12 bis 24 Stunden nach dem Stich übertragen

(siehe Checkliste ▶).